

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 311

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Wegzugspreis für Halle und Querfurt 3 Mk. Durch die Post bezogen 3.50 Mk. für das Vierteljahr monatlich 1.00 Mk. Die sächsische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Gratis-Beilage: Sächsische Couriers (tägl. Beilagenblätter), All. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Samba, Mitteilungen, Zünder, Wochenbeilage, Sächsische Fremdenblätter, Stubebeilage (für die junge Welt)

Erste Ausgabe

Einzelgenossenschaft für die sächsische Provinzzeitung oder deren Stamm in Wien. Bestellen am besten des redaktionellen Zells die Gasse 100 Wien. Einzelgenossenschaft bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Bernburg 7801 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-
schluß: Schriftleitung 5010, Geschäftsstelle 5008 und 5006
Quartierleiter: Dr. Mikolaj, Halle (Saale)

Donnerstag, 6. Juli 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Bernburger Straße 30. — Fernruf Amt Kurirtel Nr. 6290
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Im Westen und Osten das Feld behauptet

Begrabene englische Hoffnungen

London, 4. Juli. Infolge des Ausbleibens gemäßigter Ansichten in den Augen fallender Erfolge, einer großen Gefangenenschlacht und der Erhebung geförderter Kriegsmaterials hat heute hier der anfänglichen Begeisterung einer kurzen Ernüchterung Platz gemacht. Zwar werden die vielen Gebirgsblätter mit den neuesten Berichten von Kriegsschancen noch immer lebhaft gefeiert, aber von der Erregung der beiden ersten Tage ist nichts mehr zu spüren. Die Wenigen, die bisher noch glaubten, daß General Foa endlich den Weg zum Rhein und nach Berlin öffnen werde, haben nach den letzten Ergebnissen der jüngsten Offensive in deren geplanten Anknüpfung einen großen Fehler erlitten. Alle Hoffnungen auf einen gewissen Erfolg sind aufgegeben. Auch die englischen Zeitungen und Nachrichtenbüros haben den Jubelstimmungen ein Ende gemacht. Sie weisen — hauptsächlich auf höheren Wink — darauf hin, daß die große Offensive, welche nun im Gange ist, nur langsame Vorstöße geben kann und ermahnen des Stillstandes.

Daag, 5. Juli. „N. R. C.“ schreibt: Die Berichte der Engländer über die Geheimsache nördlich der Somme reden eine deutliche Sprache. Die Engländer haben keine Fortschritte von Bedeutung mehr gemacht. Auf zahlreichen Punkten hielten sie nicht ohne Mühe das im ersten Sturmangriff eroberte Terrain gegen die Gegenangriffe der Deutschen.

Hierbeistehende Aufregung in Paris

Amsterdam, 4. Juli. Die hiesigen Blätter bringen lange Zeilen über die Auffassung der militärischen Lage in Paris. Es ist und diesen Berichten ersichtlich, daß die Bevölkerung von Paris von sicherer Aufregung spricht. Die Presse zwingt sich mit Gewalt zur Ruhe, ist überfordert vorzüglich in der Beurteilung der Lage und verliert die Orientierung des Tages nach Möglichkeit einzubringen. Einen großen Teil der Schuld an der Aufregung tragen die nicht amtlichen Berichte der Presse-Agentur, die von der Front kommen. Sie ergehen sich in unangeleglichen Übertreibungen. So meinet der letzte hierbeistehende Bericht, daß nur noch einige deutsche Bataillone zwischen den durchbrochenen Wäldern, worauf es dann möglich sei würde, die Deutschen zur Annahme einer offenen Feldschlacht und zu einem Bewegungskrieg, wie er früher geführt wurde, zu zwingen.

Genf, 4. Juli. Die französischen Berichte besagen, daß im Kampfbereich der Somme die Munitionskränkheiten und Truppenbewegungen für die Angreifer sehr ungenügend seien. Die Berliner Blätter gehen zu, daß die Operationen an der englischen Front noch ungewisser seien, da die britischen Truppen vor der Nacht der deutschen Gegenangriffe stellenweise zurückweichen und das Gelände wieder abtreten mußten.

Der Kriegsbüroberichter der „N. R.“ Hauptmann a. D. Pfeiff, meldet unter dem 3. Juli: Im Verlauf des seitigen Tages fanden fast an der gesamten Front Kämpfe durch lebhaftes Artilleriefeuer statt, die sich beim Priesterwald zum Trümmelfeuer steigerten. Auch wurden an mehreren Stellen Gasangriffe unternommen. Die darauf folgenden Infanterieangriffe wurden überall mühelos abgewiesen. Auf der Angriffsfrent der englisch-französischen Offensive sind keine besonderen Ereignisse zu verzeichnen, trotzdem den ganzen Tag und die gestrige Nacht andauernden, lebhaften Kanonendonner, abgesehen davon, daß der heutige englische Heeresbericht die Rumung mehrerer bei Boilelle gefallener genommener Stellungen auf Grund deutscher Angriffe zu berichten weiß.

Gehemimung des französischen Senats

Paris, 5. Juli. Der Senat beschloß gestern mit allen gegen eine Stimme, eine Geheimkonferenz abzuhalten, um über die Richtlinien der nationalen Verteidigung und über die Gesamtpolitik zu beraten. Alle Minister waren anwesend.

Die Lage der französischen Orientarmee

Bern, 4. Juli. Der Berichterstatter des „Journal“ bei der Armee Carrail schildert die Lage der Orientarmee als nicht so rosig, um dem Drängen der Berliner Blätter nach einem aktiven Eingreifen nachkommen zu können. Inzwischen sei die dem Feinde gegenüber Herr der Lage, dessen Streitkräfte sie fest an ihre Stellen fesselt.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 5. Juli 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Von der Küste bis zum Ancre-Bach, abgesehen von kleineren Gefandungsgefechten, nur lebhaftes Artillerie- und Minenwerfergefecht. Die Zahl der in den letzten Tagen auf dem rechten Ancre-Ufer unversehrt und gefangen in England er beträgt 48 Offiziere und 867 Mann. An der Front zu beiden Seiten der Somme sind seit gestern Abend wieder schwere Kämpfe im Gange. Der Feind hat bisher nirgends ernste Vorteile zu erringen vermocht.

Auf dem linken Maasufer verlief der Tag ohne besondere Ereignisse. Auf dem rechten Ufer verlustigten die Franzosen erneut mit starken Kräften, aber vergeblich, gegen unsere Stellungen nordwestlich des Wertes Chaumont vorzudringen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Die kurländische Küste wurde ergebnislos von See her beschossen.

Gegen die Front der

Armeen des Generalfeldmarschalls

v. Hindenburg

gerichtet Unternehmungen des Gegners wurden, besonders bedrohlich vor Smorgon, fortgesetzt.

Deutsche Fliegergeschwader warfen ansiehbare Bomben auf die Bahnanlagen und Truppenansammlungen bei Wink.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern

Die Russen haben ihre Angriffsfähigkeit auf der Front von Irtin bis südlich von Wranowitschi wieder aufgenommen. Im zum Teil sehr hartnäckigen Kämpfen wurden sie abgewiesen oder aus Gebirgsstellungen zurückgeworfen. Sie erlitten schwere Verluste.

Heeresgruppe des Generals v. Linington

Beiderseits von Kostiuchnowa (nordwestlich von Gortoroff) und nordwestlich von Kalki sind Kämpfe im Gange. Heber den Styr westlich von Kalki vorzudringende russische Abteilungen wurden angegriffen.

An vielen Stellen nördlich, westlich und südwestlich von Lutz bis in die Gegend von Werben (nordöstlich von Vereckozka) scheiterten alle mit starken Kräften unternommenen Versuche des Feindes, uns die gewonnenen Vorteile wieder zu entreißen.

Die Russen haben, abgesehen von schweren blutigen Verlusten, an Golanzen 11 Offiziere, 1139 Mann eingeschütt.

Bahnanlagen und Truppenansammlungen in Lutz wurden von Fliegern angegriffen.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer

Südlich von Barzsa hatte der Feind vorübergehend auf schmaler Front in der ersten Linie Fuß gefaßt. Unser Erfolg südöstlich von Luma war erweitert.

Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Der türkische Heeresbericht

Konstantinopel, 5. Juli. Im Bericht des Hauptquartiers heißt es: Nachdem unsere Truppen die Russen in einem Kampfe westlich von Wranowitschi geschlagen hatten, sind bis in die Nacht hinein Kämpfe, drangen sie morgens in die Stadt ein. Die Ereignisse dauerten sich seit dem 20. Juni folgendermaßen ab: Es war festgestellt worden, daß sich die Russen mit allen Kräften vereinigen wollten; aber infolge der schnellen Wirkung unserer Kampfgeschäfte konnte sich der Feind nicht halten und trat unter dem Schutze seiner Nacht den Rückzug an. Am Nachmittag des 30. Juni wurde der Feind westlich von Wranowitschi in der Front und in der Flanke bedrängt und in einen Kampf verwickelt, der bis in die Nacht hinein dauerte. In der Nacht zum 1. Juli mußten die Russen ihre Stellungen vollständig aufgeben und sich in die Stadt Wranowitschi zurückziehen. Am frühen Morgen drangen unsere Truppen in die Stadt ein, ohne dem Feinde Zeit zu lassen, einen Gegenangriff zu liefern. An der Küste von Kalki: Im Nächsten nördlich der Tcherow wurde der Feind infolge eines glücklichen ausgeführten Heeresangriffes auf sein Zentrum aus seinen Stellungen hinausgeworfen. Wir eroberten dabei zwei Panzergeschütze und sechs Geschütze.

Englands Wille zur Macht

Von Friedrich Reingardt.

Viele von uns haben sich in der Jugend an der Lesart von Scotts „Laliaman“ geliebt und wurden sicherlich innerlich tief ergriffen durch Johann Gabriel Seibls Gedicht „Blondels Lied“. In dem Buch und findet der Sängler Blondel die Reste von Ieros seinen Herrn, König Richard Löwenherz, in der Gefangenenschaft, in der dieser vornehmlich wegen seines widerwärtigen Benehmens 1191 von Affon Herzog Leopold von Österreich gegenüber, zuerst von diesem auf dem Schlosse Dürrenstein an der Donau, dann von dem gewaltigen deutschen Kaiser des Mittelalters, Heinrich VI. auf Burg Trifels gehalten wurde. Die unehrenvolle Nähe des englischen Herrschers auf dieser für die wenigstens zu einem für unser Vaterland höchst ehrenvollen Entschlüsse bestellten: er leitete dessen gewaltigen Oberhaupt des Reiches.

Schon Richard Löwenherz' Vater, Heinrich II., begann die Eroberung Irlands. Er ließ, durch seine Mutter, von Wilhelm dem Eroberer abstammend, außer England die Normandie und die Bretagne über die Bretagne, von seinem Vater der Anjou und Maine, durch seine Gemahlin Eleanor, der geliebten Gattin König Ludwigs VII., Poitou, Guyenne und Gascoigne, also alles in allem mehr als die Hälfte Frankreichs. Dieser denn ein Sühnlum lobte zwischen diesem und Alphon mit Unterbrechungen und wechselnden Erfolge der Krieg, bis 1153 der Briten erlangte der Feldherr, Salbot, bei Caillien sein Ende fand. 23 Jahre vorher war Johanna Darc aus Domremu, als „Jungfrau von Orleans“ durch Schillers berühmtes Drama bei uns in den weitesten Kreisen bekannt geworden, bei Compiègne in die Hände der Feinde gefallen und am 30. Mai 1431 in Rouen als Ketzer verbrannt worden. Leobranz während ist die Teilnahme, die neuerdings, wo ihr Volk geradezu zum Heiligtum für die treuen Basken geworden, vom anderen Ufer des Atlantik, nach John Bull für die seinen Nachfahren erst seit fünfzig Jahren geerbte Tochter Vater Thibauts an den Tag legt und durch betrundernde Neben und rührende Widmung von Kränzen. Wie man, ledig solcher jetzt unermesslicher Mühseligkeiten, einigt im flussigen Lande der Bräuterei über sie dachte, wie Englands größter Nationaldichter, William Shakespears, die „Jungfrau von Orleans“ aufgeführt hat, kann ja jeder in der vierten Szene des fünften Aktes des ersten Teils von dessen „König Heinrich der Sechste“ zu seiner wahrhaftigen ethischen und historischen Erbauung nachlesen. Der genialste poetische Genius, den die Menschheit hervorgebracht hat, kann hier eben den staubtrocknen britischen Aern seines Wissens nicht verzeihen. Denn der begeisterten Führung Jeanne Darc wurden ja bekanntlich auch die Engländer nach ihren früheren alänerischen Siegen, bei Sluys (1340) bei Crécy (1346), bei Poitiers (1356) und bei Agincourt (1415), so zurückdrängt, daß sie alle bisher von ihnen belegten Territorien räumen mußten. Nur Calais, das sie 1347 erobert hatten, behielten sie bis 1558. Bis zum Frieden von Antwerp im Jahre 1802 hat übrigens der britische Monarch den Titel „König von Frankreich“ geführt.

Das goldene Zeitalter englischer Machtentwicklung brach erst nach der Wiederentdeckung Amerikas durch Christoph Columbus an. Noch eher als dieser fanden im Jahre 1497 das Festland der Welt John und Sebastian Cabot von Bristol aus, wo sie fast sieben Jahren etwa anständig waren, auf britischen Schiffen. Zwischen jener und Europa hatte nun einmal die Vorbereitung die Lage zugunsten dem Staate Heinrichs VIII., der von 1509—1547 auf dem Throne der Tudors saß, seinen geliebten Unterthan nicht nur das Schatzspiel seiner sechs Ehen, sondern auch die besten Kräfte seiner Nation, forderte, selbst ein hervorragender Hochseefahrer, im Jahre 1533 die außerordentliche Trennung der anglikanischen Kirche von Rom herbeiführte. Unter seiner und seiner zweiten Gattin, Anna Bolern, die der eierreichigen Gemütsheilung hatte hindern lassen. Tochter, Elisabeth, wurde nicht nur die „Sibylle Christi“ von England“ ausgehoben, die deutsche Aern der Diktatur durch William Shakespears unvergleichlichen Genius herausgeführt, unter ihr begann die Begründung und systematische Erweiterung der britischen Handels- und Seemacht. Mit schöner Mühseligkeit wurden die Kaufleute der britischen Hanza vom Stahlhofe in London vertrieben, moß sie allerdings später noch einmal zurückkehren konnten. Walter Raleigh entdeckte, erst zweieinhalb Jahre alt, 1584 die Kolonie Virginia, die er nach seiner künftigen Herrin in „Gardmanholles“ hochachtung benannte, und leitete damit den Grund zu Englands gewaltigen

Aberkennung des Reiches. Im Jahre 1871 wurde die ostindische Kompanie begründet. Dagegen aber fällt die glückliche Schlacht von Sir Francis Drake, der geboren 1545 zu Devonport in Devonshire durch die Überführung des Kartoffels nach Europa in der Kulturgeschichte sich wirklich für alle Zeiten einen ehrenvollen Platz verdient hat. Der war schon überall zu finden, wo seinen Vaterlande irgendein Vorteil wüchse.

Er, wie der Birtenhauptmann und Hattenshändler John Hawkins und Frobbisher, führen über das Meer, raubten in den Besitzungen der Portugiesen und Spanier, fingen die Gold- und Silberergälone dieser ab, führten sie mitten im Frieden auf deren Schiffe in Cadix; und Biao, vernichteten diese, sowie Werfte und Magazine und massakrierten, was ihnen dabei in die Hände fiel. Die amnliche Tätigkei trieben sie jahrzehntelana. So hat Francis Drake, obgleich Feindes Feindes aufstand, noch 1587 10 spanische Schiffe und große Vorräte im Hafen von Cadix vernichtet. Als dann ein Jahr darauf Wilhelm II, die Armada unter Medina Sidonia ausludete, die im Krieg eine mit der See- und Landmacht des Königs von Parma von der Niederlande her den Borgehenszug gegen den Staat der genannten Königin unternehmen sollte, da wurde von diesen aus dem Festlande der praktische Ausschlag gegeben, bei diesem Unternehmen handelte es sich ausschließlich um die Metallhormierung Alonsos, das der stärkste Hort des Protestantismus sei. Der dann erfolgende Untergang der Armada bedeute dessen Rettung, für die zu jenen des Nicht-Existenz nimmer erfolgende Schuldigkeit sei. Diese Auffassung hat sich ja dann in der Geschichtsdarstellung und dann dieser im Schulunterricht erhalten. Wir selbst dürfen sie, als wir im Frühling in das Sommerhaus gingen, in voller Ruhe schlafen und etwas in uns ererbende Vermögen dazu durch die Hilfe von Schillens „Die unüberwindliche Flotte“ gabeln.

Schon damals begann übrigens England in der Rolle als Beschützer der kleinen Nationen zu glänzen. 1581 hatte jener Herrscher Spaniens Portugal nach dem unglücklichen Ende Sebastian's als Erbe seiner Gemahlin Maria zu seinem Staate geschlagen. 8 Jahre später nun verdrängte jener Francis Drake, der übrigens unter dem Namen der Mantel einer Westumsegelung von 1577-1581 einen sehr ertragreichen Beutezug unternommen hatte, in jenem Jahre den Prior Antonio de Crato einen Aufbruch zu erregen. Er landete höchstselbst in Coscaes und landete jenseit in die Vorstadt von Lifibon. Anders gelang der seine Plan nicht. Der Seeheld feuerte daher ruhig wieder den heimlichen Veneten zu. Sein Schicksal mußte ebenfalls den Staub der Heimat von seinen Füßen schütteln und hatte bis zu seinem leichten Jahre später erfolgten Tode reichlich Gelegenheit dazu, in Paris in Dürftigkeit und Todesangst philosophische Betrachtungen über die Torheit von Menschen anzustellen, die die Vögel abschließen, die andere gefesselt haben. Schon damals tritt also das hier erwähnte und durchgeführte Grundprinzip der englischen Politik hervor: 1. Beherrschung der über das Meer bedrohlich erscheinenden Kriegsmächte, 2. der Handelswege; 3. Beherrschung der überseeischen Besitzungen anderer Völker. Und diese Grundzüge sind in allen späteren Zeiten mit einer Folgerichtigkeit, Kühnheit und Rücksichtslosigkeit durchzuführen versucht worden, die ebenso eine wenn auch oft widerwillige Bewunderung abzumägen vermögen, wie die diplomatische Gewandtheit, mit der ihre Verwirklichung eingeleitet oder bemittelt wurde.

Admiral Beatty abberufen?

Genf, 5. Juli. Melbourn per italienische Presse zufolge ist Admiral Beatty abberufen worden. Es handelt sich um eine ganz plötzliche Abberufung dieses Admirals von seinem bisherigen Kommando in den griechischen Gewässern. Obgleich er seit dem 1. April nicht nur ein beständiges und unerschütterliches Mitglied des Admirals Staffs und Beatty, die sich gegenseitlich die Schuld an der Niederlage der englischen Flotte zuschrieben, ausgedrückt sei, sondern daß auch die englische öffentliche Meinung einen bitteren Vorwurf gegen Beatty wegen seines Verhaltens in letzter Zeit ausgesprochen hat. Man geht daher wohl nicht fehl in der Annahme, daß Admiral Beatty, der als einer der bestkennnten englischen Admirale gilt, als Nachfolger Beattys für die Führung der englischen Schlachtflotte abberufen sei. Beatty ist übrigens feinerzeit an Stelle des Admirals Hamilton (Baron Despatch) über die englischen Streitkräfte vor dem Dardanellen geworden.

Schiffbau zur Verteidigung von Niederländisch-Indien

Amsterdam, 4. Juli. Wie die Niederländische Telegraphen-Agentur" erfährt, ist in dem Gesetzentwurf zur Verteidigung von Niederländisch-Indien der Bau von einem schnellen Kreuzer und drei Unterseebooten vorgesehen.

Dänischer Besuch von Gefangenenlagern in Deutschland und Oesterreich-Ungarn

Kopenhagen, 3. Juli. Zur Befriedigung der Gefangenenlager für Russen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn seien nachstehende Abordnungen des dänischen Roten Kreuzes ab. Nach Deutschland: Kammerherr Baron Axel Wiken-Skjelde, Oberst E. Brendstrup, Graf Knud Danneskiold-Samsøe, Professor Dr. med. Erlundsen, Hauptmann Kommandant C. F. de Sime-Skjöld und Leutnant Baron von Lohse in Begleitung der russischen Schwedinnen Fürstin Galitzin, de Witte, Klugeva, Missin, Wulffing, Orjenstaja und Samonowa. Nach Oesterreich-Ungarn reisen Graf Axel Danneskiold-Samsøe, Wittmeister O. Rohmer, Oberleutnant E. de Wittus und Leutnant Baron Solger-Svecht in Begleitung der russischen Schwedinnen Komandantessa, Korallenlicht, Schimmentisch und Schuberger. Demnach reisen noch zwei Herren mit russischen Schwedinnen nach den Oesterreich-Ungarnischen Lagern ab.

Schwere Explosionschäden im Hafen von Espia

Espia, 4. Juli. Gestern nachmittag ging in der Nähe des Hafens eine Riffle in die Luft und setzte drei mit Sprengstoffen beladene Eisenbahnen in Brand. Die Folge waren mehrere Todesfälle und Beschädigungen an nahegelegenen Gebäuden. Der Untersuchungssekretär für Schiffahrt hat eine Untersuchung über die Ursachen des Unglücks eingeleitet.

Die deutschen Reichstagsabgeordneten in Bulgarien

Barna, 3. Juli. Sonntag nachmittag lernten die deutschen Reichstagsabgeordneten die kleine, aber hübsche bulgarische Marine kennen. Fünfe Torpedoboote trugen sie über die ruhige See nach dem außerordentlich Curinograd, in dessen Vorparc Ferdinand alle erreichbaren Baumarten vereinigt hat. Beim Lee trant der ehemalige Geantle und Kommissar für die eroberten Gebiete Tschapraschikow auf den Kaiser, der Abgeordnete Pfeiffer auf den hohen Goltzeber. Am Abend brachte im schönen „Seagarten“ (Primorskaia Gradina) der Bürgermeister von Barna den Dank der ersten Infanterie Bulgariens für den Schutz zum Ausbruch, welchen die deutschen Soldaten, bereit mit ihren bulgarischen Kameraden, ihr gewähren, und identische die Abgeordneten ein Modell der Gruppe, welche auf dem höchsten Punkte der Stadt errichtet wird; bulgarischer Soldat, der einem deutschen Soldaten den Weg durch das gemeinsame zu befreiende Magazine zeigt. Abgeordneter Mayer erklärte, die Gruppe werde einen Ehrenplatz im Reichstagsgebäude erhalten und gab seinen Eindruck von der Fahrt dahin wieder, daß die Bulgaren überzeugt seien, nach schlüssigen Erfahrungen jetzt Bundesgenossen gefunden zu haben, auf die sie sich verlassen könnten; Bulgarien wisse, daß seine Wünsche durch das Zusammenwirken der Viermächte verwirklicht und daß durch die Kämpfe der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen der endliche Sieg erfochten werden würde, welcher Bulgarien den dauernden Besitz des Ertrunnenen verbringe. Der neue Bund müsse weiterleben zu gegenseitiger Unterstützung und als Grundlage der Freiheit und Unabhängigkeit. Auf eine neue Gründung der Kinder erwiderte Abgeordneter Romanow mit Worten voll hoher Gratifikation.

Aufkunft, 4. Juli. Der Empfang in Bulgariens ersten Donauhaven gestern vormittag brachte als Besonderheit die Anfröhe einer bulgarischen Dame, welche den deutschen Frauen, den Vorbildern der Bulgarinnen, deren Grütze zu überbringen hat. Die Tragen waren bunt von Seiden und Teppichen und erfüllt von jubelnder Menge. Beim Mittagessen sprach der Bürgermeister. Die hervorragenden Vertreter der großen deutschen Nation sollen wissen, daß ganz Bulgarien nur ein Empfinden für Deutschland habe, und daß die Weisheit des Kaisers Ferdinand den richtigen Weg eingeschlagen hat, der den Lebensinteressen des Volkes entspricht. Abgeordneter Wasserman führte aus, daß auf den macedonischen Schlachtfeldern gemeinsam vergossene Blut der Deutschen, Oesterreicher, Ungarn und Bulgaren sei die Brügge für die Dauer des Bündnisses. Der deutsche Gruppenkommandant Oberleutnant Freiherr v. Gemmingen wandte sich energisch gegen die Behauptungen der Entente von Mißbilligung zwischen Deutschen und Bulgaren in Mutschuk und betonte, hier herrsche das beste Verhältnis; der bulgarische General Raskimow bejahte dies. Abgeordneter Pfeiffer gedachte der Gefallenen und des Wirtens und der Leiden der Frauen.

H. A. Bued +

Im Patriarchenalter, nachdem er am 12. Dezember 1910 das 85. Lebensjahr vollendet hatte, ist, wie schon kurz gemeldet, H. A. Bued, der langjährige Geschäftsführer des Zentralverbandes deutscher Industrieller und dessen Schriftführer, aus dem Leben geschieden. Mensch sein heißt Kämpfer sein! Es war nicht der Wohlstand seines Lebens, aber es fennachte den Inhalt seines Lebens. Der Kampf war ihm Lebensbedürfnis, die Freude am Kämpfen war ihm Lebensquelle. Diefem letzten unregelmäßigen Wesen ist er bis zum letzten Augenblicke treu geblieben. Zeit man auch im Kampfe mit dem Tode Sieger bleiben kann, hat Bued in seinen hohen Lebensjahren wiederholt bewiesen. Diesmal wehrte sich der starke, in eigener Selbstacht gefühlte Körper vergeblich, der Tod hat ihn übermocht.

Aber unterlegen konnte nur, was an ihm überdauert war. Ueberdauern wird ihn sein Lebenswerk und sein Name, der in der ersten Reihe derjenigen genannt werden muß, auf deren Rat und Tat fürst Bismarck sich stützte, als er den Grund legte für die Größe und die Macht der deutschen Industrie, die in raschem Siegeslaufe alle Wettbewerber überholt und in der kurzen Zeit eines Menschenalters eine Stellung sich gesichert hat, wie in keinem anderen Lande. Bereits vor 40 Jahren war Deutschlands Selbständigkeit und Zukunft bedroht. Nicht durch äußere Feinde wie jetzt, aber durch die wirtschaftliche Ueberlegenheit der Nachbarländer, die durch unermessliche Schatzungen gehemmt das gewerliche Leben des jungen Deutschen Reiches zu erstickend drohte, nach ehe es fröhlicher und freier sich regen konnte. Da trat Herr A. Bued auf den Plan. Von der Landwirtschaft kommt, der er bis zum 40. Lebensjahre seine Kräfte gewidmet hatte, war er sich an der Seite seines alten, ihm im Tode vorausgegangenen Freundes Kardorf entschlossen „gegen den Strom“ der herrschenden Wirtschaftspolitik und verlor mit ihm siegreich den Gedanken des Schusses der nationalen Arbeiter Stadt und Land. Beide sind die Vorfrüchte der Zoll- und Wirtschaftspolitik des Fürsten Bismarck, die zu dem Aufblühen der deutschen Industrie, zu ihrer heutigen Größe und Macht den Grundstein gelegt hat, und der auch die deutsche Reichswehr ihre auftragende Identifikation der letzten 20 bis 30 Jahre verdankt. In jahreslanger Tätigkeit, zuerst an der Spitze des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen und der Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, dann seit Oktober 1887 bis Ende 1910 als Geschäftsführer des Zentralverbandes deutscher Industrieller hat H. A. Bued in diesem Gebiete gewirkt. Mit welchem Erfolge, das zeigt die gegenwärtige, in der Feuerprobe des Krieges bewährte Kraft und Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie, die im weitestlichen auf seiner Schultern steht.

Im Rahmen dieses Gedentblattes kann der reiche Inhalt seines Lebens nicht ausgeschöpft werden, er ist enthalten und bleibt erhalten in dem dreibändigen Werke „Der Zentralverband deutscher Industrieller 1876 bis 1901“, in dem Bued eine anerkennende und tiefen gründende Darstellung der Geschichte dieser ältesten und größten Vertretungsorganisation der deutschen Industrie gegeben hat.

Als Bued am 9. Dezember 1910 zum letzten Male den Geschäftsbericht in der Delegiertenversammlung des Zentralverbandes deutscher Industrieller erstattete und sich danach in einer ergreifenden Rede von den Männern verabschiedete, mit denen er Schulter an Schulter vier Jahrzehnte hindurch gelebt, getreut und gekämpft hatte, da waren es vor allem zwei Zukunftsaufgaben, auf die der große Vorkämpfer deutscher Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsmacht mahnen himmelhoch in den Anterellenen empor: die Landwirtschaft und Industrie und der feste einheitliche Aufeinanderbau aller Wirkungen der deutschen industriellen Arbeit. Beides hat uns der Krieg gebracht, und beides wird hoffentlich auch in der kommenden Friedenszeit erhalten bleiben im Sinne des Dabingebildeten und zum Segen für unser deutsches Vaterland.

Die Kartoffelversorgung 1916/17

Die neue Kartoffelversorgung hat den Ausbruch der Versorgung nicht geändert. Die Befristung der Kartoffeln wird bis her den Ueberfluß herbeiführen, die Verteilung an die nicht selbsttragenden Verbraucher der Kommunalverbände und Gemeinden obliegen; die Verteilung zwischen Ueberfluß- und Bedarfsverbänden hat die Verteilung der Kartoffeln, zum Teil mit Hilfe der Landes- und Provinzialverwaltungen, werden die Gebiets- und Provinzialstellen, die sich bemühen haben, noch nicht bestehen, sind sie einzurichten. Wichtigste Voraussetzung der Lieferungen, deren zeitliche Zusammenordnung vor Eintritt der neuen Ernte hinderns freier, ausdehnend, für die Verteilungsmittelpunkte vorläufige festzulegen sind die Gesichtspunkte der praktischen Durchführung der Versorgung sein.

Zunächst wird der Bedarf für die menschliche Ernährung (Bedarf der Kommunalverbände) sowie für die übrigen Stellen zu ermitteln sein, deren Verbrauch von der Reichsartoffelstelle herab zu ziehen ist. Der Bedarf für die Ernährung bezogen werden wird, wird festgelegt durch Ueberfluß festgelegt werden. Die Bedarfsbestände werden im Juli ihren Bedarf für das neue Wirtschaftsjahr anmelden, im allgemeinen bis zur Höhe von 1 1/2 Pfund auf den Kopf und Tag, aber vorbehaltlich der durch örtliche Verhältnisse bedingten Abweichungen. Jedem ist die Befristung so hoch, als zur vollen Ernährung nötig ist, festgelegt werden. Nicht abzuheben, wie sie im August ab zu ziehen, müssen für das neue Jahr unter allen Umständen ausgeschliffen sein. Der endgültig ermittelte Bedarf wird dann auf die Erzeugungsgebiete umgelegt; die neuen Erntegebiete werden dabei neu zu ermitteln sein. Der nachteilige Eigenbedarf wird den Erzeugern belassen werden; was als solcher anzusehen ist, wird jedoch als möglich genau bestimmt werden. Die umgelegten Mengen, die zur Deckung des Winterbedarfs (bis Mitte April) erforderlich sind, wird man den Landesverwaltungsstellen und Bedarfsverbänden anzuheben ist die Bewirtschaftung für die Ueberflußstellen zu bestimmen. So rasch als möglich zu führen müssen, während sich für den Frühjahr- und Sommerbedarf noch die Lagerung der — der freien Verfügung entzogenen — Kartoffelvorräte bei den Erzeugern selbst empfiehlt. Die Befristung der neuen Ernte der Kartoffeln für den Winterbedarf ist zu bestimmen. So rasch als möglich zu führen müssen, während sich für den Frühjahr- und Sommerbedarf noch die Lagerung der — der freien Verfügung entzogenen — Kartoffelvorräte bei den Erzeugern selbst empfiehlt. Ein Verteilungsmaß für den Kartoffelbedarf wird auch in der kommenden Ernte zu ermitteln sein; was als solcher anzusehen ist, wird jedoch als möglich genau bestimmt werden. Die umgelegten Mengen, die zur Deckung des Winterbedarfs (bis Mitte April) erforderlich sind, wird man den Landesverwaltungsstellen und Bedarfsverbänden anzuheben ist die Bewirtschaftung für die Ueberflußstellen zu bestimmen. So rasch als möglich zu führen müssen, während sich für den Frühjahr- und Sommerbedarf noch die Lagerung der — der freien Verfügung entzogenen — Kartoffelvorräte bei den Erzeugern selbst empfiehlt.

Das Kriegernährungsamt und die Mißstände im Obst- und Gemüseverkehr

Die Versorgung der Bevölkerung mit Obst und Frischgemüse und die Preisregelung hierfür, die bei der Art dieser Waren besondere Schwierigkeiten bietet, ist bisher in unbefriedigender Weise geregelt. Insbesondere sind in letzter Zeit schäbliche Preissteigerungen durch Händler durch den Mißbrauch der Mißstände im Obst- und Gemüseverkehr zu beobachten, die sich auf den Hauptteil der rechtlichen Aufsehung des vollen Bedarfs an die Verbraucher legen berechnen läßt.

Aufhebung der Höchstpreise für Hen

Durch eine Bekanntmachung des Reichslandwirtschaftlichen Ministeriums sind die durch Bundesgesetz vom 2. Februar 1915 festgesetzten Höchstpreise für Hen aufgehoben worden und nur noch hinsichtlich des Heues aus der Ernte 1915 aufrechterhalten, das nach der Bundesratsverordnung vom 11. Mai 1916 an das Heer zu liefern ist. Die Aufhebung der Höchstpreise ist um bestimmten erfolgt, weil die im Jahre befristete Gewinne aller Vorräte nach ehe ertragreich sein wird, so daß sie auf eine Anpreisung an Hen zugewandten Höchstpreise nicht mehr berechtigt erscheinen. Selbstverständlich wird erwartet, daß die Preise nunmehr sehr erheblich unter die bisherigen Höchstpreise sinken werden. Sollte sich diese Annahme nicht erfüllen, so wird es nicht angetrieben werden, die Befristung über die Befristung der Höchstpreise aufgehoben werden, die wesentlich niedriger als die bisher bestehenden Höchstpreise sein würden.

Zur Deliriumerzeugung

Zu der vor kurzem veröffentlichten Mitteilung über die zu erlassende Bundesratsverordnung über Delirium ist noch beizufügen zu bemerken, daß nach jeder jeder Delirium, der Delirium absteht, auf je 100 Kilogramm obelieierter Delirium nicht, wie zuerst mitgeteilt, 25, sondern 30 Kilogramm Delirium zu liefern ist. Der Bedarf zu liefern ist die Befristung über die Befristung der Höchstpreise aufgehoben werden, die wesentlich niedriger als die bisher bestehenden Höchstpreise sein würden.

Postverkehr mit Galizien und der Bukowina

Bei einer Anzahl von Postämtern Ostgaliziens ist der Geld- und Postverkehr eingestellt worden. Der Postverkehr in der Bukowina ist ebenfalls eingestellt.

Walhalla-Theater
 Anfang 8.30 Uhr. 3275
 Curt Olfers Fossen- u. Operetten-Gesellschaft mit
 Gust. Bertram als Gast.
Der süsse Fratz
 Posse mit Gesang und Tanz von Arth. Lokesch und
 Müller-Förster. Musik von Harry Hauptmann.

Passage-Theater Lichtspielhaus.
Astoria
 Voransage! - Ab Freitag:
2 große Sensationen 2
Glaubensketten. Der Fund
im Neubau
 Die Tragödie des Menschen. 6 Akte.
 Ein Kolossal-Film-Kunstwerk.
 Hauptrolle: Bernd-Aldor.
 Großer Detektivchlager 2 Teile - 6 Akte mit Erich Kaiser-Titz.

Für die Halleschen Vereins-Lazarettzüge OI und YI
 wird wieder um Liebesgaben gebeten. [4294]
 Besonders erwünscht sind:
 Tabak, Cigarren und Cigaretten, Hemden, Unterzeug, Strümpfe, Hand- u. Taschentücher, Kopfkissenbezüge, Hosenträger, Pantoffeln, Feuerzeuge, Zwiebäckchen, Kekse, Schokolade, Dürrobst und Gemüße, sowie alle Sorten Eingemachtes.
 Liebesgabensammelstelle der Lazarettzüge O I und Y I
 Gr. Märkerstr. 7: Geschäftszeit von 7-12 und 2-6 Uhr.

Misdroy Christlich. Hospiz Döhlenschloss.
 Besondere Sommerfrische, auch i. Früh u. Herbst
 viel besucht. Kräftige gute Verpflegung.
 Prospekt durch die Hausmutter Eva Quistorp.

Moorbad Düben
MULDE
 Bahnl.: Eilenburg-Wittenberg

Dr. Starcke's Sanatorium „Schloss Harth“
 Bad Berka (Ilm) bei Weimar im Thüringer Wald
 Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-Kranke. Illustr. Prospekt.

Grätliches Stahlbad Liebenstein
 Stärkste Eisen-Arsen-Quelle Deutschlands
 Heilkränke / Nervöse / Blut-arme / Erholungsbedürftige
 Prospekt d. d. Baddirektion
 Ihre Handgäbe ist mir eine große Wohlthat. Sicher und heuerm
 hält sie meinen Strich zurück, und ich will mich nicht rühmend, wie
 meine allen Strichwunder. Frey meiner 67 Jahre fülle ich mich
 wieder jung und wohl.
 † Allen Bruchleidenden †
 Sei Sie beständig empfohlen! fesselt Sie 28. über meine gefeilt,
 gefühlte Gelenk-Handgäbe. Jede Handgäbe wird genau nach Ihre
 aus Leder, ohne jede Heber angestrichelt. 1 Jahr schriftl. Garantie
 für genaues Bohren und Aufarbeiten. O. Winterhalter, Leipzig,
 Replankstraße 6. Stierant mehrerer Krankenhäuser. (3572)
 Ich werde Donnerstag, den 6. Juli, in Halle, Hotel gold-
 söwe, von 1-5, Uhr Winter vorzeigen und Maß nehmen.
 Hoffleeranten.
Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
 Juwelen Gold Silber. (3901)
Wofel - Schwein - Verkauf
 10 Fäß à 350-370 Liter
 gegen sofortige Kasse an verkaufen durch den
Halleschen Spedition-Verein, Seitenstr. 8-20. (4236)
 Telefon 6676.

Einfamilienhaus
 auch passende Stageswohnung. Norden, am 1. Oktober zu
 mieten gesucht. Coll. Kauf. Hinbeweis 7 Zimmer mit Zu-
 bebör. Garten. Angebote unter B. U. 9525 an Rudolf
 Mosse, Brüderstraße 1. (4218)

Nächsten Freitag, den 7. d. Mtz.
 empfehlen wir wieder in ganz großer Auswahl einen feinen
belgische Arbeitspferde,
 schweren und mittelstarken
 Schlägers,
 in unserer Filiale Halle, Waageburgstr. 46, Tel. 5708.
Wilhelm Stock i. S. Th. Weinstein.

Pferd (Rotdimm) mit Rollwagen gestohlen.
 Für Wiederverlangung entsprechende Belohnung.
Westphal, Halle a. S.

Wäschefabrik Adolf Sternfeld Halle a. S.
 Geöffnet 8-12^{1/2}, 3-7. wiedereröffnet. Gr. Ulrichstr. 4/5, I.
 Nach Beendigung der gesetzlich vorgeschriebenen Inventur verkaufe ich noch
 bis 31. Juli 1916 ohne Bezugsschein
 gute alte Qualitäten
Damen-, Herren-, Kinderwäsche, Bett-, Haus- und Tischwäsche
 zu günstigen Preisen. (3274)
 Die Vorteile, die ich bieten, bestehen darin, daß ich den größten Teil meines
 Lagers noch vor dem Kriege erworben habe u. die hohe Lademiete erpare.

Ein weiterer Posten von über 20000 Stück „Der Alte Fritz“
 ist wieder unserer Verkaufsstelle Markt 22 übergeben worden.
Barthel & Naestor, Zigarrenfabrik.
 (3874)

Waldorf Astoria Zigarette
 (Hochbau- und Tiefbau-Abteilung).
 Das Winterbarbiar 1916/17 beginnt am Mittwoch, den 18. Oktober 28. 38.
 Schriftliche oder mündliche Anmeldungen - diese an den Ver-
 tagen von 11 bis 12 Uhr vormittag im Amtszimmer des Unter-
 zeichneten Am Krötentor 2 - werden baldigst erbeten. (4153)
 Magdeburg, den 1. Juli 1916. Der Direktor.

Bürgerliches Restaurant zu verpachten
 wegen Einberufung sofort
 zur Uebnahme sind 1900 Mk. erforderlich.
 Agenten zwecklos. Off. n. G. N. 49 an
 Haasenstein & Vogler, Dessau. (4234)
Einige Ackerland
 in der näheren oder weiteren
 Umgebung von Halle a. S. ge-
 sucht, oder auch Sandgruben-
 fläche mit größerem Garten und
 etwas Sand gegen sofortige Kasse.
 Angebote mit genaue Preis u.
 Beschreibung der Lage unter
 B. A. 9525 an Rudolf Mosse,
 Brüderstraße 1. erbeten. (4214)
 Mehrere hunderttausend
gelbe Speijerwurden- (Kohlraben)
 u. **Winterkohlsorten**
 (Kraut Weiß, Rot, Strichling u.
 Grünkohl) zu verkaufen; garan-
 tiert beste, haltbarste Sorten, von
 Zapfen 3/00 bis 4/00 Mk. (3288)
 Kommissions-Verkaufsbureau
 I. Meckl-Koselock Nr. 37.
Gänse.
 Mehrere große, lebende junge
 Gänse, 12 Stück, per Stück gegen
 Nachnahme. M. Müller,
 Hennerstr. Nr. 24 (Oberf.).
Ostfriesen-Kuh,
 Harl. hochtragend, verkauft
Adolf Kämpfe, Stolberg
 im Saale. (3289)
Sauer, Ziegen- u. Ziegen- u. Ziegen
 offeriert
 bestes erb- und wurzelfreies
Seidekraut
 (rote und in Ballen gepreßt)
 allerbilligst.

Zoo.
 Donnerstag, 6. Juli 1916,
 nachmittags 4 Uhr und
 abends 7^{1/2} Uhr
Konzert
 vom
Städtischen Orchester.
 Leitung:
 Kapellmeister Carl Nöthen.
 Eintrittspreis
 für Erwachsene 40 Pf., Kinder
 20 Pf. (4238)

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Donnerstag:
 Florian Geier.
 Altes Theater: Donnerstag: Der
 Barbier von Sevilla.

Sanatorium Friedr. Groda
 Deutscher Kaiserhof
 für innere, Nerven-,
 Herz-, Stoffwech-
 selkrankheiten, Ruhez-
 stätten für Frauen,
 künstliche Erholungs-
 stätten, etc. (4238)

Preiswert und gut
 kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren-Trikotagen
 in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
 Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1838.

Moderne
 richtig sitzende
Augenläser
 verschiedener Konstruktion
Otto Unbekannt
 Gr. Ulrichstrasse 1a.

Reiche Auswahl in sehr
Unterwäulen, billig.
Kath. Vieweg, Sport- u. Spielwaren-Handlung,
 Halle a. d. S., Gr. Steinstr. 81.

Küchengrütze,
 reelle, am Barz,
 Nr. 107, 117, 55 ab Halbes.
 von 50 Pfd. an zur Probe.
Wilhelm Menke,
 Untermarkt an gros.
 Bremen, Georgstraße 59.

Polioleobit gut gefoltert
 P. Kopf (Erdematten) liefert
 gute Matratzen gefoltert, etc.
 mit. Z. 347 erbeten an die
 Geschäftsstelle d. Ztg. (3867)

Dr. Lahmann Wäsche
 kein Hautreiz
 unverwundlich in der Wäsche
 durchlässig und dehnbar
 daher
 die gesündeste u. bewährteste
für Herren, Damen und Kinder.
 Verkaufserlöse
 zu Originalpreisen bei
Luise Graneiss,
 Kleinschmidten 6. (3873)

Vermietungen
5-Zimmer-Wohnung,
 nahe Niederkirch,
 Warmwasserheizung, Zentral-
 heizung, Bad, elektrischer
 Hoheisen- u. Doppelherd, Gas-
 Licht, Gas- und Feuerungs-
 viel Nebengelände, ist sofort zu ver-
 mieten. Zu erfragen: Deutsche
 Zeitung, Leipziger Straße 61/62.

Familien-Nachrichten.
 Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens zeigen hoch erfreut an
Prof. Lüttger und Frau
Martha geb. Sellschopp.
 Halle a. S., den 4. Juli 1916. (3986)

Militär-Mantel
 ganz neu, mittlere Größe, fel-
 dtgute Mantel, preiswert zu be-
 kaufen. Reichstr. 14, I. rechts.

Benlangte Berlonen
 Suche älteren, zuverlässigen
Leuteaufseher,
 gel. Gärtner bevorzugt, event.
 auch Kriegsinvalide. Gehalt 200-
 250 Mk. nach Lebensverhältnis.
Haubner, (3841)
 Götzeben-Oberstraße.

Suche am 1. August eine zu-
 verlässige **Erzieherin**
Kindergärtnerin
 zu 4 Kindern. Kellerei 4 Jahr.
Frau Th. Schneider,
 Rittergut Ködlich
 bei Deuben, Bezirk Halle (S.).
 Bewerbungsvertrauen
 u. Bewende, jung u. ältere, lomp
 beschrift. Bewerbungsbrief mit
 Licht u. empfindlich Marie Wanzleben,
 gewerblähige Biologvermittlerin,
 Gollersstr. 1b (am Futtermarkt).

Berlonen-Angebote
Ein Herr sucht in ein Geschäft
 einzutreten, das nicht
 gut geht und keine gute Lage hat.
 Auf großes Gehalt wird nicht ge-
 sehen. Angebote unter Z. 348 an die
 Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Privat-Sekretär
 und Rechnungsführer, für Vor-
 bildung, häusliche Erziehung mit
 vorzüglichem, vorhandenem, zielstrebige
 Kenntnisse, nach anderweit. Be-
 lehrung. Zu erfragen u. Bes. Off. n.
 Z. 349 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.
Schüler als
Erntehilfen
 empfiehlt für die Ferien im Juli
 und August. (4133)
Großh. Gndf. Carl Friedrich
Ackerbauhilfe
 an Wöden 6, Jena.

Hen.
 Gutes Milchhen und Samen-
 hen offeriert. Tugendweise hülf-
 lich nach jeder Mahnkation. (4233)
Stadtmeister & Eggert,
 Magdeburg. - Fernspr. 5982.

Luzernehen
 gelund und trocken, 4 Stk. ab
 hier 8 Mark, frei auf Halle
 9 Mark, in anderen Böden
 successive abzugeben. (4135)

Rittergut Queis.
Heusamen
 (Heuhaff) 3270
 Faust jedes Quantum
Kartoffelkodenfabrik
Döllnitz.

Post und Eisenbahn

Berufsprecherschlüsse

die während des zweiten Bauabschnitts (Herbst) der Erweiterungsbauarbeiten in den Ost-Berufsprecherbezirk des Ost-Berufsprecherbezirks Halle (Saale) hergestellt werden sollen...

Dermisches

Eine Weissenbrüderliche Vereinigung der Eisenbahnzüge ist auf Anregung des Verbandes Deutscher Bahngäste gegründet worden...

Lebensmittelversorgung in Holland

Das a. d. Juli. Das sozialistische Volk meldet: Wie wir hören, ist Binnenhandel ein Gegenstand zu erörtern, monach die gesamte Lebensmittelversorgung geregelt werden soll.

Verkehrswesen in Louloue

Bern, 4. Juli. Ueber der Gegend von Louloue mühen sich alle Tugenden der Welt auf der außerordentlichsten Schiene. Durch Selbstbau und Gängelung wurde die Eisenbahn fünf Kilometer in die Höhe gehoben...

Ein angesehener Sachverständiger

Eine höchst eigenartige Seite, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat, besteht unter den aufständischen Ureinwohnern. Bei ihnen ist nämlich die Aufnahme der Mädchen nach ihrer Verheiratung unter die Frauen mit einem feierlichen Akt verbunden...

Das Gramophon im Auto

Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, werden jetzt auch die Automotoren mit Gramophonen ausgestattet. In London schon vor zwei, und es geht dort zum größten Teil, unter den Königen der Grammophon-Welt durch Regent Street zu fahren...

Börsen- und Handelsteil

Zum allgemeinen Wochenbericht der Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsrats

wird unter dem 4. Juli u. a. ausgeführt: Die mit großer Spannung von allen Seiten erwarteten Verhandlungen für das nächste Getreidejahr sind in der letzten Woche zum großen Teil erledigt. Ueberprüfungen haben bis bisher nicht gebracht. Bei der Regelung des Weizen- und Roggenpreises und Weizen aus der Getreide 1916 bleibt es im allgemeinen bei den bisherigen geltenden Grundätzen...

Ordnungen unbeeinträchtigt. Von Saatgut war Wintergetreide zu 225 Mark ab Inlandabgabe angeboten. Gerbeteile nach 80 Mark, bei Erbsen, Weizen, Lupinen 93 Mark, und auslandlich Weizen 604 Mark, bei Sir. Hannover. Station. Um Wintermittelmarkt erhielt sich Nachfrage für Kraftfutter, die aber nur beschränkt angeboten sind. Kraftfutterstoffe bleiben vernachlässigt. Getreidemehl 680 Mark brutto mit Getreidemehl, Getreidemehl ab 200 Mark, 750-760 Mark, Spezialmehl 126 Mark, Getreidemehl 810 Mark, Hamburg, Getreidemehl 200 Mark, Weizenmehl, Kornmehl 70-80 Mark, Weizenmehl, Obstzucker 810 Mark, Weizenmehl, Weizenmehl 600 Mark ab Inlandabgabe, Weizenmehl 200 Mark brutto mit Getreide.

Erst Erfolge — dann Geld

Die der R. V. D. gemeldet wird, sind die mehrfach begonnenen und stets wieder abgebrochenen Verhandlungen des französischen Finanzministers Ribot mit den Vertretern des Reichs Bankensinhabers wegen der zweiten Kriegsanleihe des Reichs wieder aufgenommen worden. Jedoch ist die Ausgabe von der Regierung der Reichsanleihe an sich selbst abgelehnt. Die Ausgabe der neuen inneren zuffischen Kriegsanleihe von 325 Millionen Rubeln wird, wie jetzt berichtet wird, keineswegs vor September erfolgen. Der russische Finanzminister Barf, der kürzlich bereits Verhandlungen mit der Regierung der Reichsbürger und Moskauer Großbanken hatte, hofft, die Kriegsanleihe werde die Unterbringung dieser neuen großen Kriegsanleihe erleichtern.

Preisrückgang in der Weizen-Industrie. In einer in Berlin abgehaltenen Versammlung der Weizen- und Weizenmehlmüller wurde der Weizenmehlpreis, der in den letzten Wochen für rote, b. u. und weisse, unpolierte und ungeliebte Weizenmehl um 40 Prozent, dagegen die Preise für geliebte, polierte und geliebte Weizenmehl um 50 Prozent zu erhöhen.

Letzte Telegramme

Die deutschen Reichstagsabgeordneten kehren nach Deutschland zurück

Sofia, 4. Juli. Nach einem kurzen Aufenthalt in Ruffskuf trat die deutsche Abordnung mit dem Dampfer „Sergoim Gorbun" die Rückreise nach Deutschland an.

Zum irischen Aufstand

London, 5. Juli. Die „Westminster Gazette" bespricht in einem Leitartikel den Bericht der Kommission, die den irischen Aufstand untersucht. Das Blatt schreibt, der Aufstand sei der Höhepunkt des Gegenüberstandes gegen den englischen Staat gewesen. Wenn die alten Methoden weiter befolgt würden, dürfte man nichts anderes erwarten als Auslieferung dagegen. England sei als Unrecht bestrafen den Kopf haben, wenn es für das einzige kleine Volk, für das es unmittelbar verantwortlich ist, nichts als Unterdrückung übrig hätte.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Zinsscheinen, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- und Wechsel-Verkehr etc.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delftisch, Eilenburg.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delftisch, Eilenburg.

Der verordnete Ankauf von Wertpapieren liegt im volkswirtschaftlichen Interesse. Die Sachverständigen des Sachverständigen Ausschusses haben sich für den Ankauf von Wertpapieren durch die Sachverständigenkommission für den Ankauf von Wertpapieren ausgesprochen. Halle a. S., den 2. Juni 1916. Der Sachverständigen Ausschuss des Sachverständigen Ausschusses.

Die Sachverständigen werden sich für den Ankauf von Wertpapieren ausgesprochen. Halle a. S., den 2. Juni 1916. Der Sachverständigen Ausschuss des Sachverständigen Ausschusses.

Antitische Bekannmachungen für den Braukreis. Setzlage zu Nr. 311 der Halleischen Zeitung. Bekanntmachung. Der verordnete Ankauf von Wertpapieren liegt im volkswirtschaftlichen Interesse. Die Sachverständigen des Sachverständigen Ausschusses haben sich für den Ankauf von Wertpapieren durch die Sachverständigenkommission für den Ankauf von Wertpapieren ausgesprochen. Halle a. S., den 2. Juni 1916. Der Sachverständigen Ausschuss des Sachverständigen Ausschusses.

